

„Von Finnland weiter lernen“

Höllrigl: PISA ist Bestätigung – Gute Entwicklungen

Bozen (wib) – Dass Südtirol derart gut bei der Bildungsstudie PISA abschneiden würde, hat Schulamtsleiter Peter Höllrigl und PI-Direktor Rudolf Meraner „positiv überrascht“. Es sei eine Bestätigung für die Schulwelt, die in der Öffentlichkeit nicht immer den Ruf habe, der ihr – nun auch offiziell – gebühre. Dennoch schießt Südtirol weiterhin nach Finnland, dem PISA-Siegerland.

„Ich sehe das PISA-Ergebnis als Bestätigung, dass es unserer Schule gelingt, den Schülern jene Kompetenzen zu vermitteln, die man im Leben braucht“, sagt Schulamtsleiter Peter Höllrigl. Warum dann also in die Ferne schweifen? Wie berichtet, haben sich Schulvetreter Anfang des Jahres in Finnland über das dortige Bildungssystem informiert. „In der Bildung hat niemand den Stein des Weisen entdeckt, deshalb ist es wichtig, dass wir andere Systeme kennen lernen und davon lernen.“

Und Finnland sei Südtirol noch immer in einigen Bereichen voraus, wie Meraner und Höllrigl erklären. „In Finnland werden die Lernwege sehr gut den Bedürfnissen der Schüler angepasst“, erklärt Höllrigl. „Schwächen jedes Einzelnen werden früh aufgedeckt und behoben.“ In Südtirol gäbe es hier noch einiges zu verbessern. Schließlich habe PISA gezeigt, dass einige Schüler bei Leseverständnis und Mathematik doch Probleme hätten.

„Wenn unsere Schüler bei der PISA-Studie so gut abschneiden, so zeigt das, dass sie kompetente und engagierte Lehrer und Erzieher haben“ Schulamtsleiter Peter Höllrigl

In einigen Punkten gebe es bereits Gemeinsamkeiten zwischen Südtirol und Finnland. Hier wie dort hätten die Schulen autonome Handlungsspielräume (in Finnland etwas mehr), und auch die

integrierten Schulsysteme (Südtirol: 1. bis 8. Klasse; Finnland: 1. bis 9. Klasse) seien vergleichbar.

Die PISA-Studie zeige auch, dass in Südtirol „Erkenntnisse in Entwicklung umgesetzt wurden“, so Höllrigl. So habe man als Resultat einer Lesestudie (Ergebnis: Mittelmaß) eine Leseförderung gestartet – mit Erfolg, wie PISA zeigt. Auch würden Entwicklungen und Fortbildungen von Schulamt und PI unterstützt und die richtigen Bildungs-Entscheidungen getroffen. „Die Schulsprengel sind richtig, das durchorganisierte Lernen funktioniert so besser“, betont Höllrigl. Auch zeige PISA, dass die Schule gut arbeite und das schlechte Image, das sie oft habe, nicht verdiene, so Höllrigl und Meraner.